

Sommer-Ampferkur durch Stoppelbearbeitung

Problem

Der traditionelle Pflug mit einer Arbeitstiefe von 20 cm ist für die Ampfersanierung eines Ackers nur bedingt geeignet. Er verschüttet die Wurzelstöcke und verhindert so, dass diese von Hand oder mit einer Egge an die Oberfläche geholt werden können. Die meisten Ampferwurzeln, die im Boden liegen bleiben, treiben dann wieder aus.

Lösung

Für die Sanierung von mit Ampfer verseuchten Ackerflächen haben sich der Schälppflug oder der Flachgrubber bewährt. Sie durchschneiden den Boden in einer Tiefe von 12-15 cm ganzflächig und legen die alten Wurzelstöcke frei. Die Kunst besteht darin, die Wurzelstöcke mit einer geeigneten Egge an die Oberfläche zu bringen, um sie einsammeln zu können.

Vorteile

Bei der Stoppelbearbeitung werden die Ampferwurzeln unterhalb der Erneuerungsknospen durchtrennt. Den vegetativen Pflanzenteilen wird die Wasser- und Nährstoffzufuhr entzogen und der Wiederaustrieb erschwert.

Vorgehen

- Eine Sommer-Ampferkur lohnt sich insbesondere in trockenen Sommern mit unsicherem Zwischenfruchtanbau und nach früh räumendem Getreide (Wintergerste, Ganzpflanzensilage) oder bei vorgezogenem Klee grasumbruch.
- Nach Klee gras oder der Getreideernte mit dem Schälppflug (ohne Vorschäler) mit Stützrad, Stoppelhobel oder gut überlappendem Flachgrubber die Ampferpflanzen 12-15 cm tief unterschneiden (Grafik 1).
- Wiederholt in Zeitabständen von 7–14 Tagen die Ampferstöcke mit der Federzinkenegge an die Oberfläche befördern. In schweren Böden eventuell zusätzlich eine Kreiselegge einsetzen, um die Wurzeln freizulegen.
- Nach jedem Durchgang grosse Wurzeln von Hand einsammeln oder bei geeigneter Witterung vertrocknen lassen. Nur völlig abgestorbene Wurzelstöcke auf dem Feld liegen lassen.

Checkliste für die Umsetzung

Thema

Unkrautregulierung

Geographischer Anwendungsbereich

Im Verbreitungsgebiet des Ampfers

Anwendungszeitpunkt

Zwischen Ende Juni und Anfang/Mitte August

Erforderlicher Zeitaufwand

1 Mal Schälppflug oder Flachgrubber, 1-3 Mal eggen, eventuell Einsammeln der Wurzelstöcke von Hand

Wirkungsdauer

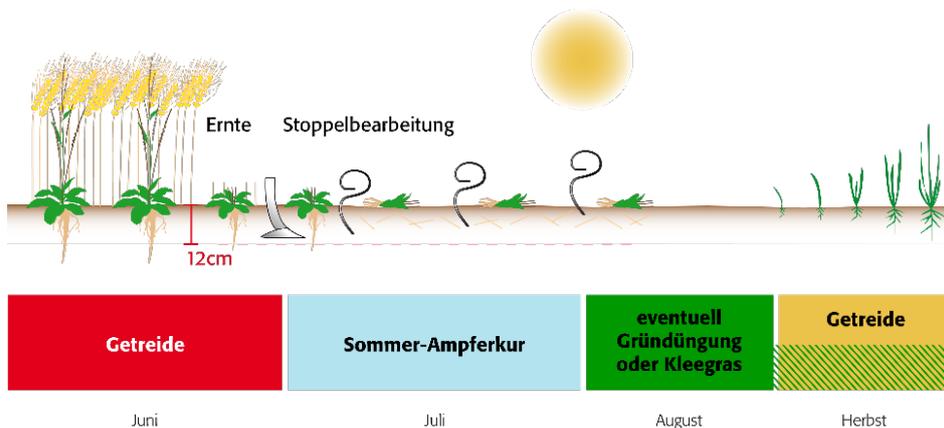
Folgekultur, längerfristig

Erforderliche Geräte

Schälppflug oder Flachgrubber, Federzinkenegge

Idealer Einsatz

Nach einer früh räumenden Kultur wie Wintergerste oder Ganzpflanzensilage



Grafik 1: Eine Sommer-Ampferkur durch Stoppelbearbeitung nach der Getreideernte reduziert Ampferbefall nachhaltig.

Hinweise

- Tiefwurzelnde Kulturen und 1- bis 2-jährige Standardmischungen in die Fruchtfolge einplanen, um das Wasser- und Nährstoffangebot in tieferen Bodenschichten zu reduzieren und so die Wachstumsbedingungen für die Ampferpflanzen zu verschlechtern.
- Nach einer kurzen Ampferkur möglichst schnell eine geeignete Zwischenbegrünung säen und nur bei einer länger dauernden Kur das Feld bis zur Getreide-Herbstsaat brach liegen lassen.
- Bei hohem Ampferdruck auf die Saat von 4-jährigen, langsam wachsenden Mischungen verzichten.

Anlegen eines Praxisversuchs

Um die beschriebene Methode unter den Bedingungen des eigenen Betriebs zu testen, hat sich folgendes Vorgehen bewährt:

1. Teilen Sie eine Parzelle mit möglichst einheitlicher Ampfer-Verunkrautung in zwei Teile und markieren Sie die Grenze zwischen den beiden Flächen an beiden Enden des Feldes mit einem Pfahl.
2. Wenden Sie die beschriebene Methode einer Teilfläche an und bearbeiten sie den Rest des Feldes betriebsüblich.

Auswerten des Praxisversuchs

Visuelle Beurteilung: Um die Wirksamkeit der Methode zu beurteilen, schätzen und vergleichen Sie die Unkrautdichte in den Versuchspartellen vor der ersten Unkrautregulierung in der folgenden Hauptkultur. Dokumentieren Sie die Situation mit Fotos.

Quantitative Beurteilung: Für eine quantitative Erhebung der Unkrautdichte zählen Sie vor der ersten Unkrautregulierung in der folgenden Hauptkultur die Ampferpflanzen innerhalb eines Quadrats mit Seitenlänge 1 m (gebildet z.B. aus zwei Doppelmeter), das Sie 6-mal entlang einer Diagonale in beide Versuchspartellen legen. Der Durchschnitt aus den 6 Teilerhebungen pro Parzelle, multipliziert mit Faktor 10'000, ergibt die theoretische Ampferpflanzendichte pro Hektar. Der Wert dient Ihnen als Referenz für allfällige spätere Stoppelbearbeitungen.

Nutzen Sie die Kommentar-Funktion auf der [Farmknowledge-Plattform](#), um Ihre Erfahrungen mit anderen Praktikern, Beratern und Forschern zu teilen! Wenn Sie Fragen zur Methode haben, wenden Sie sich per E-Mail an die Kontaktperson.



Weiterführende Informationen

Video

- [Regulierung von Wurzelunkräutern bei der Stoppelbearbeitung mit Schälplflug oder Grubber](#): Das FiBL-Video stellt Schälplflüge und Grubber vor, mit denen tiefwurzelnde Unkräuter bekämpft werden können.

Links

- In der [Farmknowledge-Tool-Datenbank](#) stehen weiterführende praktische Informationen zur Stoppelbearbeitung und Unkrautregulierung zur Verfügung.
- Merkblatt [Ampferregulierung](#) des FiBL.

Über dieses Practice Abstract und das OK-Net Arable-Projekt

Herausgeber:

Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL), Schweiz
Ackerstrasse 113, Postfach 219, CH-5070 Frick
Tel. +41 62 865 72 72, info.suisse@fibl.org, www.fibl.org

IFOAM EU, Rue du Commerce 124, BE-1000 Brussels
Tel. +32 2 280 12 23, info@ifoam-eu.org, www.ifoam-eu.org

Autoren: Hansueli Dierauer, Franziska Siegrist und Gilles Weidmann (FiBL)

Kontakt: hansueli.dierauer@fibl.org

Permalink: [Orgprints.org/31030](https://orgprints.org/31030)

OK-Net Arable: Dieses Practice Abstract wurde im Rahmen des Organic Knowledge Network Arable-Projekts erarbeitet. OK-Net Arable fördert den Austausch von Wissen unter den Bauern, landwirtschaftlichen Beratern und Wissenschaftlern mit dem Ziel, die Produktivität und Produktequalität

im ökologischen Ackerbau in Europa zu erhöhen. Das Projekt läuft von März 2015 bis Februar 2018.

Projektwebsite: www.ok-net-arable.eu

Projektpartner: IFOAM EU Group (Projektkoordination), BE; Organic Research Centre, UK; Bioland Beratung GmbH, DE; Aarhus University (ICROFS), DK; Associazione Italiana, per l'Agricoltura Biologica (AIAB), IT; European Forum for Agricultural and Rural Advisory Services (EUFRAS); Centro Internazionale di Alti Studi Agronomici Mediterranei - Istituto Agronomico Mediterraneo Di Bari (IAMB), IT; FiBL Projekte GmbH, DE; FiBL Österreich, AT; FiBL Schweiz, CH; Ökológiai Mezőgazdasági Kutatóintézet (ÖMKI), HU; Con Marche Bio, IT; Estonian Organic Farming Foundation, EE; BioForum Vlaanderen, BE; Institut Technique de l'Agriculture Biologique, FR; SEGES, DK; Bioselena, Bulgaria

© 2017

